

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entwicklung des Kartenverständnisses in der Volks- und Bürgerschule. — Pädagog. Ausstellung der Buchhandlung „Tyrolia“ in Innsbruck — Katechesen zum Mittleren Katechismus für Land- und Bergschulen — Aus dem Vereinsleben — (Nummer 4). Einigkeit! — Katechesen zum Mittleren Katechismus für Land- und Bergschulen — Gedanken über das Lesebuch von Zeller — Selektionspläne für den Unterricht im Gesang an der Volksschule — Fingerrechnen — Gedanken zur Pfadfinderbewegung. (Nummer 6).

Landtag und Lehrer — Ueber sogenannte Begabtsforschung — Katechesen u. u. Aus meiner Vorbereitungsmappe — Auf welcher Seite ist die Unfollegialität? Ein Mahnruf an unsere Tyroler-Presse — Warum geht es mit den Kindern beim Unterrichte so langsam vorwärts? — (Nummer 5).

Zeitschrift für Christliche Erziehungswissenschaft von J. Pötsch u. A. Stroh. Verlag von H. Schönigh, Paderborn 12 Hefte à 64 S. zu 6 Mk. ohne Zustellgebühr.

Neumann und Förster — Zur Psychologie und Pädagogik des Gedächtnisses — Der Dialekt als Kultur- und Bildungsfaktor — Sprachbetrachtung am Sinnspruch: „Wer nie gekannt den Sturm des Lebens, sucht seinen Frieden auch vergebens“ — Imperialismus und Erziehungsproblem — Die spanischen Universitäten nach der Statistik von 1909/10 — Die Konfession in der nationalen Einheitschule des Herrn Joh. Lews — Eine pädag. Akademie des „Kath. Lehrerverbandes“ — Rückblick auf das Jahr 1913 — Universitätsstudium der Volksschullehrer (Heft 4) — Das Weberische Gesetz — Religion lernen oder tun? — Die Novelle zur Verwaltungsreform, das Grab der selbständigen Schulverwaltung — Spannungen — Aus Elsaß-Lothringen — Vom Gehaltskampf in Hessen (Heft 6).

Religionsloser Moralunterricht — Urchristentum und griechisch-römische Kultur — Die phonomimische Leselehre oder das Lesen als Gebärdespiel — Herbstfärbung und Laubfall — Ländlicher Arbeitsunterricht an der Volksschule — Kirche, Schule und preussisches Kultusministerium — Heilsame Erinnerungen — Schulpolitisches Tagebuch (3. Heft).

Literatur.

Jahrbuch der kgl. preussischen Anstaltsstelle für Schulwesen. 1. Jahrg. 1913. Verlag: Ernst Siegfried Mittler und Sohn, Kgl. Hofbuchhandlung, Kochstraße 68—71. Ungeb. Mk. 5. 50. 424 S.

Das „Jahrbuch“ ist Neuling und hat als solcher viel Ähnlichkeit mit unserem schweiz. älteren Bruder „Jahrbuch des Unterrichtswesen“.

Es bietet uns Aufschluß über folgende Punkte: 1. Staatliche und staatlich anerkannte Unterrichtsanstalten in Preußen für Knaben und für Mädchen. 2. Deutsche Schulen außerhalb des deutschen Reiches. 3. Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preußens eingeführten Schulbücher. 4. Uebersicht über Lehrmittel für Volks- und höhere Schulen. 5. Dienstsanweisungen. 6. Gesundheitspflege und Leibesübungen, Spiel und Sport in der Volksschule. 7. Zur Schularztfrage in der Fortbildungsschule. 8. Elektrische Experimentier-Anlagen. 9. Statistisches über das Schulwesen des deutschen Reiches.

Das Jahrbuch hat zeitgenössischen Wert und bildet für Interessenten wertvolles Material.

Der leuchtende Christ von Fructuosus Hochenmaier, Franziskanerpriester. Verlag der Missionsdruckerei in Steyl, Post Raldenkirchen, Rheinlande. In 3 Ausgaben. 720 Seiten.

Der Grundgedanke des wirklich selten gediegenen Büchleins geht auf Erledigung der Frage: Wie löst man die Gewissenszweifel im christlichen Leben?

Und es ist zu gestehen, daß wohl kein zweites Gebetbüchlein so sehr gerade jene Fälle behandelt, die häufig sich ereignen, und daß es selten klar und bestimmt Aufschluß gibt und entscheidet. Es berücksichtigt alle Fälle des Lebens und greift rücksichtsvoll und ernst in alle Falten des menschlichen Herzens. Wer das Büchlein gelesen und studiert, der begreift, daß bereits der 16. Uebersetzer um das Uebersetzungsrecht in seine Muttersprache nachgesucht hat, und daß es seit 1903 bereits die 32. Auflage erlebt hat. Ein wahrhaft goldenes Büchlein für Erwachsene aller Stände, ein Lebensberater für alle Lebenslagen.

Religiöse Lichtbilder-Porträts für Skioptikon von Alfred Hoppe, pens. Pfarrer. 84 S. und 24 S. Musik-Einlagen. Selbstverlag des Verfassers. R. 1.30 samt Porto.

Inhalt: 5 Serien zu je 80 Bildern. 1. Christus, der Erlöser. 2. Die hl. Eucharistie. 3. Die kath. Missionen. 4. Lourdes und seine Heilungen. 5. Des Oesterreichers Wallfahrtsorte.

Das Textbuch bietet knapp und verständlich die Titel der 80 Bilder jeder Serie samt Erklärung jedes Bildes. Zugleich ist jeweilen angegeben, welche Musik-Einlage Verwendung findet.

Die Musik-Einlagen stammen von Richard Wagner (Wohngarten, Walüre, Tannhäuser), Haydn, Mendelssohn, Beethoven, P. Anselm Schubiger, Fr. Schubert u. a. Es sind 44 Nummern, für Klavier oder Harmonium berechnet. Diese Lichtbilder verkauft und leihst einzeln und partienweise die Firma J. Sengsbratl. Wien VIII, Mariahilferstr. 74b, ebenso auch der Verfasser, Alf. Hoppe, pensionierter Pfarrer Wien III/1 Ungargasse 38. Sehr zu empfehlen! K.

Die Stiftskirche Schennis. Buchdruckerei Cavelti-Hangartner, Goshau, Et. G. — Der um die Schennisser kath. Verhältnisse hoch verdiente Pfarrer A. Fräsel und Architekt Ad. Gaudy geben eben „eine Baugeschichte der Stifts- und Pfarrkirche in Schennis“ heraus. Auch die bez. Kapellen sind in die interessante Baugeschichte eingeflochten. Das Buch zählt etwa 70 best gelungene Illustrationen und etliche Grundrisse und ist textlich 163 S. stark. Die „Baugeschichte“ bespricht kurz und anschaulich den 1. und 2. Bau aus dem 9. und 12. Jahrh., die gotischen Umbauten Ende des 15. und anfangs des 16. Jahrhunderts, die 2malige Restauration anfangs des 17. und Ende des 18. Jahrhunderts, das Zeitalter des Zerfalls 1811—1910, die nächste Vorbereitung der Restauration im 20. Jahrhundert und die Vergrößerung und Renovation durch Architekt A. Gaudy. Dann folgen Details über die Glocken, den Friedhof, den Nervus rerum und die feierliche Weihe des Gotteshauses vom 26. Okt. 1911. Abschließend erörtert der unermüdete und ausdauernde Pfarrherr die Baugeschichte der St. Galluskapelle, der Sebastianskapelle und der St. Leonhardskapelle und bietet die detaillierten Rechnungen über die Restauration der 2 letzteren.

Diese Baugeschichte hat durchaus nicht bloß lokale Bedeutung. Das um so eher, weil dieses Gotteshaus nicht nur das älteste, sondern auch in baulicher Hinsicht eines der interessantesten kirchlichen Bauwerke der Schweiz sein dürfte. Obnehin hat H. Architekt Gaudy das bauliche Juwel vom Standpunkte der religiösen und kirchlichen Forderungen wie von dem des gesunden Heimatschutzes ungemein glücklich gelöst. Das Buch verewigt die Geschichte eines Gotteshauses, das einer Verewigung in dieser Gründlichkeit würdig ist.

J. B. Rrierr: **Die Höflichkeit**, Ein Führer für die Jugend. Verlag von Herder in Freiburg i. B. 232 S. Geb. Mk. 1.80. Das 29. Tausend tritt schon seine Wanderung an. Was diese Schrift vor andern ähnlichen Inhalts auszeichnet, ist ihr Aufbau auf tiefer Grundlage. Die einzelnen Forderungen der Höflichkeit werden hier als sittliche Forderungen, als eine Sache wahrer Herzenskultur angesehen. Dabei sind die verschiedensten Anlässe und Lebenslagen berücksichtigt. Ein praktisches Geschenkbuch.

Lehrerexerzitien. Solche finden statt: In Wohlhusen vom 20.—24. April und in Feldkirch vom 27. April bis 1. Mai. Die Teilnehmer haben in Feldkirch nichts, in Wohlhusen 5 Fr. zu bezahlen. Der Schweiz. Erziehungsverein entrichtet an beide Orte den gleichen Betrag wie bisher an Feldkirch (10 Fr.); die Pension ist aber in Wohlhusen um 5 Fr. höher als in Feldkirch. T.

Unsere Goldharnier-Ketten

(aus hohlem Goldrohr, mit silberhalt. Komposition ausgefüllt, beim Einschmelzen garantiert zirka 110/1000 fein Gold ergebend) gehören zum Besten, was heute in goldplattierten Uhrketten hergestellt wird und tragen sich auch nach langen Jahren wie massiv goldene Ketten. Verlangen Sie unsern neuesten Katalog mit ca. 1800 photographischen Abbildungen, gratis und franko.

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44

„Näher, mein Gott zu Dir“

(Titaniclied) von B. Kühne. Für 3-st. Schülerchor, gem. od. Männ.-Chor à 15 Cts. Klav. oder Zither u. Singst. à 80 Cts. Neu ersch.: Frühlingsgruss, Mostlied für Männerchor; Lobet Gott, Freude in Ehren für gem. Chor. 37

Verlag Willi, Cham.
Marienlieder zur Auswahl.

Rasierklingen „Rena“

(Syst. Gillette) sind anerkannt die besten. Nur 15 Cts. Hochfeine Rasier-App. 3.50, Haarschneidemasch. 3.75. Prosp. gr. H 2748 Q 31

M. Scholz, Basel 2.

Lehrer- und Lehrerinnen-Stellen-Vermittlung

für stellensuchende Bewerber u. Lehrkräfte suchende Anstalten, Institute etc. — Verband Schweiz. Instit.-Vorsteher, Zug, Chamerstr. 6. V. S. I. V.

Junger Lehrer,

deutsch und französisch sprechend, sucht Aushilfs- oder Saisonstelle. Sich zu wenden an Haasenstein & Vogler Luzern unter Ch. 25048 N.

Freies kath. Lehrerseminar in Zug

Die **Aufnahmsprüfungen** für die neu Eintretenden finden am 1. und 2. Mai statt. Behufs Prospekt und näherer Auskunft wende man sich gefl. an **Die Direktion.**

NA. Nach Ostern werden auch Schüler des deutschen Vorkurses und der Realschule ins Pensionat St. Michael aufgenommen. R 51 (H 1716 Z)

„Mein zweites Schulbuch“

die Fortsetzung der „Neuen St. Galler Bibel“ ein farbenfrohes Kinderbuch ist erschienen

und wird schon im kommenden Schuljahre in verschiedenen Schulen der Schweiz zur Einführung gelangen. Die einfache Art der Einführung der Druckschrift und die leichte, natürliche Sprachlehre haben allgemeine Zustimmung gefunden.

Preis geb. 136 Seit. Einzel, inkl. Porti **Fr. 2.** bei Bezug für Schulklassen **1 Fr.** pro Ex.

Sehr willkommen wird mancher Schule sein:

Dem 1. zum 2. Schulbuch

farb. illustriert 16 S. (1. Bogen aus „Mein 2. Schulbuch“)

eine Einführung zur Druckschrift ohne Schreibschrift (Fraktur mit antiqua-ähnlichen Formen). Kinder-, Tier- und Pflanzenleben im Monat Mai. Einzel zu **50 Cts.**, für Schulklassen zu **40 Cts.**, 30 Ex. zu **30 Cts** per Ex.

Verlag: A. Schöbi, Glawil.